

Interview

„Es ist nicht nur wichtig, was wir machen, sondern auch, was wir sein lassen!“

Smart Investor im Gespräch mit **Nadine** und **Ernst Heemann**, Heemann Vermögensverwaltung AG, über Aktienausswahl durch Alltagserfahrungen und einen neuen Nachhaltigkeitsfonds in der Pipeline



Nadine Heemann (Jahrgang 1980) arbeitete nach dem Studium der BWL in den Capital Markets Divisions verschiedener Investmentbanken, zuletzt bei Morgan Stanley. Seit 2015 ist sie für die 1996 von ihrem Schwiegervater gegründete Heemann Vermögensverwaltung AG tätig. Nadine Heemann ist Teil des vierköpfigen Managementteams des vermögensverwaltenden FU Multi Asset Fonds (WKN: A0Q5MD).

Ernst Heemann, geboren 1948 in Gronau (Westf.), studierte nach dem Abschluss des humanistischen Gymnasiums Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Münster und Nürnberg. Das Studium schloss er als Diplomkaufmann an der Universität Münster am Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung ab. Nach Tätigkeiten als geschäftsführender Gesellschafter in einem Handelsunternehmen und Aufsichtsrat in einem international tätigen Elektrotechnik-unternehmen fokussierte er sich auf das Wertpapiergeschäft. Seit 1996 ist er Geschäftsleiter in der Heemann Vermögensverwaltung AG. Diese führt Depotverwaltungsmandate weltweit und managt diverse Investmentfonds. Die persönlichen Interessen liegen im Bereich der Kunst und der Kultur.

Smart Investor: Der FU Multi Asset Fonds (WKN: A0Q5MD) hat seit Jahresbeginn ein für einen Mischfonds stattliches Plus von 21,6% verbucht. Woher kam der Rückenwind für das Portfolio?

Nadine Heemann: Die Grundlagen dafür wurden bereits im vergangenen Jahr gelegt. Bei der Aktienausswahl achten wir auf strukturelle Veränderungen, wie z.B. durch die Corona-Krise. Wir haben auf ausgewählte Technologieunternehmen wie Google, Apple, Adobe und Microsoft gesetzt, die vom Digitalisierungsschub profitieren konnten. Die Aktien haben auch dieses Jahr eine gute Performance abgeliefert. Das Thema mRNA-Impfstoff bleibt aus unserer Sicht auch über die COVID-19-Impfung hinaus bei der Bekämpfung weiterer Krankheiten interessant. BioNTech und Moderna bilden das Segment in unserem Portfolio ab. Für die Performance ist aber nicht nur wichtig, was wir machen, sondern auch, was wir sein lassen.

Ernst Heemann: Uns ist frühzeitig aufgefallen, dass die chinesische Regierung immer restriktiver vorgeht. Dabei denken wir u.a. an die Vorkommnisse in Hongkong. Man konnte des Weiteren beobachten, dass Unternehmer wie der Gründer von Alibaba, Jack Ma, die zu beträchtlichem Reichtum gekommen sind, vom Regime attackiert werden. Obwohl zahlreiche chinesische Werte im Vergleich zu ihren nordamerikanischen Gegenstücken günstig bewertet sind, haben wir uns von diesen Titeln getrennt und Buchgewinne realisiert. Momentan nehmen wir bzgl. China eine abwartende Haltung ein.

Smart Investor: Wie werden Sie generell auf Titel aufmerksam, die für den Fonds in die eigene Auswahl kommen?

Nadine Heemann: Ganz oft werden wir auf attraktive Unternehmen nicht durch Datenbanken, sondern ganz altmodisch durch Lesen und Beobachten aufmerksam. Ein Beispiel: Wir nehmen wahr, dass Leute, die aufgrund der Corona-Beschränkungen auf Urlaub verzichten mussten, sich anderweitig belohnen. Das freie Geld wird beispielsweise in elektrische Geräte für den Haushalt oder in Luxusgüter investiert. Kunden stehen vor Luxusboutiquen Schlange oder bekommen nur mit längeren Vorlaufzeiten Termine im Geschäft, um beispielsweise eine teure Markentasche zu kaufen. Die Leute betteln quasi darum, ihr Geld auszugeben. Davon profitiert LVMH, die wir im Portfolio haben. Wenn man auf die makroökonomische Seite blickt, rückt das Thema Inflation in den Fokus. Für Unternehmen gewinnt in diesem Zusammenhang die Preissetzungsmacht an Bedeutung. Niemand kündigt sein Microsoft-Office-Abo, weil die Preise steigen. Ähnliches gilt auch für Luxusgüterhersteller. Wenn die Inputpreise steigen, können Unternehmen wie LVMH oder Kering Kosten weitergeben, was z.B. bei Nestlé im Lebensmittelsegment nur in eingeschränktem Maße möglich ist.

Smart Investor: Bedingt auch durch den zunehmenden politischen Druck nimmt Nachhaltigkeit einen immer größeren Raum im Portfoliomanagement ein. Wie gehen Sie damit um und welche Rolle spielen ESG-Kriterien bei der Titelselektion im FU Multi Asset Fonds?

Ernst Heemann: Bei der Aktienausswahl achten wir darauf, ESG-konforme Titel zu kaufen und andere zu meiden oder zu verkaufen. Zur Einschätzung nutzen wir das Research von MSCI. Bei Mandaten achten immer mehr Kunden darauf, dass die Portfolios entsprechend ausgerichtet

werden. Wir setzen das Thema auch innerbetrieblich um. Die Hälfte unserer Firmenfahrzeuge sind mittlerweile Elektroautos. Wir haben eigens eine Mitarbeiterin eingestellt, die sich bei uns in der Firma schwerpunktmäßig um den Nachhaltigkeitsaspekt kümmert.

Nadine Heemann: Schon bevor die ESG-Thematik immer dominanter wurde, hatte es keine Öläktien im Portfolio gegeben. Der Verzicht auf Luftfahrtaktien hat ebenfalls zur guten Performance beigetragen. Generell gehen wir davon aus, dass der Flugverkehr tendenziell abnehmen wird. Unternehmen, die nicht nur die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, sondern mit ihrem Geschäftsmodell auch einen positiven Bei-

trag zur Energiewende liefern – wie der Produzent von Biogasanlagen VERBIO oder der Hersteller von Blockheizkraftwerken 2G Energy – bleiben interessant. Diese Nebenwerte, die oft kein ESG-Rating haben, schauen wir uns immer wieder an und greifen zu, wenn die Bewertung passt. Solche Titel findet man kaum, wenn man nur auf Indizes oder ESG-Datenbanken blickt. Mit einem neuen Green-Vision-Fonds widmen wir uns der Thematik noch intensiver. Im vierten Quartal steht die Zulassung durch die zuständige Luxemburger Behörde an.

Smart Investor: Was können Anleger von dem neuen Fonds erwarten?

Ernst Heemann: Der Fonds ist noch strikter auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Der Anteil von Unternehmen, die proaktiv einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigeren Umwelt liefern, wird noch höher sein als im FU Multi Asset Fonds. Ansonsten wird er ebenso flexibel ausgerichtet. Grundsätzlich sind Investments in Aktien und Anleihen möglich. In der aktuellen Zinssituation werden Bonds allerdings eine untergeordnete Rolle spielen. Zur Risikosteuerung sind Absicherungen über Futures möglich.

Smart Investor: Frau Heemann, Herr Heemann, vielen Dank für die interessanten Ausführungen.

Interview: Christian Bayer